

Das Geschäft mit dem Tod

Deutsche Beteiligung an irakischer Aufrüstung

(Quelle: Frankfurter Rundschau vom 23.1. - dort auch genauer nachzulesen)

Schon nach offiziellen Angaben haben ca. 170 Firmen am Außenwirtschaftsgesetz vorbei Rüstungsgüter oder Know-how in den Irak exportiert, davon 86 im Bereich 'ABC'-Waffen.

KONKRET:

C-Waffen-Fabrik Samarra (ca. 100 km nördlich von Bagdad)

von Karl Kolb GmbH und Pilot Plant Engineering & Equipment, Dreieich:

- Anlagen zur Pestizidproduktion-besser geeignet zur Nervengasgerstellung (Mithilfe der Firma "Quast")
- Anlagen zur Herstellung von Nervengas-Vorprodukten sowie Druckbehälter und "Inhalationskammern" zum Giftstofftest

von WET (Water Engineering Trading GmbH):

- Anlagen zur Herstellung des Nervengasvorprod. PC13 und zur Wasseraufbereit.
- weitere C-Waffen-Vorprodukte und Gasabfüllanlagen

von Firma Hammer: Klimaanlage

von Heberger, Schifferstadt: Hallen und Bunker

- die Anlage wurde vor Ort von Pilot Plant- und WET- Leuten installiert.

C-Waffenfabrik-Projekt 'SAAD 16'

Generalunternehmer:Gildemeister Projekta GmbH, Bielefeld

Beteiligte: Aviatest, Neuss MBB, München

Nervengasfabrik '9230' bei Bagdad

aufgebaut von WTB (Walter Thosti Boswau), Augsburg

koordiniert von Infracplan, Köln

Weitere Lieferanten in Zusammenhang mit Iraks C-Waffen-Programm:

Anton Eyerle / Rhein-Bayern, Kaufbeuren (Partner von Kolb/Pilot Plant)

- toxikolog. Labors, montiert auf Magirus-Iveco-LKW
(geprüft durch Bundeswehr- Spezialisten)

Sped. Merkur, München: Transport von Anlagen u. Chemikalien in Irak für WET

Preussag AG, Hannover: Lieferung von Wasserversorgungsanlagen

Rhema Labortechnik, Hofheim (Partner von Kolb/P.Plant):

- "Inhalationssysteme" (Gaskammern) für toxikologische Untersuchungen

Rotexchemie Internat. Handels-GmbH &Co: Lieferung von Natriumcyanid

Thyssen Rheinstahl Technik, Düsseldorf:

- Bau von petrochem. Komplex in Basra zur Ethin-Produktion (Senfgas-Grundstoff)

Fritz Werner, Geisenheim. Munitionierungsanlagen, verwendbar im C-Waffen-Progr.

Carl Zeiss, Heidenheim: Ausrüstungsgegenstände zur C-Waffen-Produktion.

WET Hamburg: Nährlösungen und Brutschränke für Bakterien

Labsco GmbH&Co KG: Biochemische Anlagenteile

Sigma Chemie, Oberhaching Plato-Kühn, Neustadt a.R.:

- beteiligt an Mykotoxin-Lieferungen

ehem. DDR: Aufbau von C-Waffen-Testgelände bei Bagdad und spezielle Ausbildung von Soldaten durch die NVA.

Raketen und technologische Hilfe:

MBB München: beteiligt an der Entwicklung der 'Condor 2'-Rakete (Gemeinschaftsprojekt Argentinien/Rumänien/Ägypten/Irak)
- fortgesetzt unter Leitung von Gildemeister zusammen mit Aviatest, MBB-Tochter Consen und Mauser-Werken, Oberndorf
- daraus entstanden neben Know-how-Export drei Raketenfabriken

Weiterhin im Zusammenhang mit irakischer Raketenproduktion stehende Namen:

AnlagenBauContor (ABC), Blohm Masch.bau, Havert Handelsgesellsch.
Heinrich Müller Masch.Fabrik GmbH, H&H Metallform, Integra Sauer Informatic
Ivaco GmbH, Krauss-Kopf, Leifeld&co, MBB-Transtechnica
Nickel GmbH, PBG, Promex Exploration GmbH, Siemens München, Waldrich, Wegmann

Anlagen zur Herstellung von Kanonenrohren:

Generalunternehmer:Ferrostahl,Essen (MAN-Tochter), Hochtief,Essen, MAN
- dazu Stahlkocherei von Klöckner, Know-how von Rheinmetall

Am Aufbau von Waffen- und Munitionsfabriken beteiligt:

ABB (Mannheim), AEG(Berlin), Brown Boveri, Buderus(Wetzlar), Dango&Dienthal, Dynamit Nobel (Troisdorf), Essener Ruhrstahl, Fritz Werner, Graeser, H&H, Lasco Metal Forming Tech., Leybold (Hanau), LOI Industrieöfen (Essen), Mannesmann Demag (Duisburg), Mannesm.Rexroth, Marposs (Krefeld), Siemens, Ravensburger Masch.Fabrik, Schirmer-Plate-Siepelkamp (Krefeld) Thyssen (D-dorf) SMS Hasenclever (D-dorf), TBT Tiefbohrtechnik, Züblin (Stuttgart)

Weiterhin:30 Alpha-Jets über Dassault (F) und Dornier nach Irak
plus mind.6 Hubschrauber von MBB, vielleicht über 60, und eine unbestimmte Anzahl aus spanischer MBB-Lizenzproduktion.

Die Rüstungsexporte an Irak sind nur ein kleiner Teil der grausamen Realität, die da heisst: Forschen, entwickeln, bauen, was machbar ist, verkaufen an jeden, der zahlt.

Bei alldem trägt die Bundesregierung volle Mitverantwortung - von Unwissenheit kann nicht gesprochen werden - auch nach dem Rabta(Libyen)-Imhausen-Chemie-waffen-Fall wurde die Priorität der wirtschaftl. Exportinteressen gegenüber Humanität und Verantwortung nicht wesentlich berührt.

Plattheiten wie "Land X oder Y macht's nicht besser" sind keine Argumente.

Nun versuchen etablierte Politiker, die all dies mindestens duldeten und jetzt kräftig den Krieg unterstützen, diejenigen zu diskreditieren, die sich für Frieden einsetzen.

Jedem denkenden Menschen mit einem existenten Gewissen sei es überlassen, aus allem Konsequenzen zu ziehen und zu überlegen, wer Kriege der gegenwärtigen Dimension erst möglich macht.

Kann die Konsequenz für StudentInnen anders lauten, als sich unbedingt jeglicher Art von Kriegsforschung und industrieller Tötungsmittelproduktion zu entziehen?

Schluß mit inhumanem Wirtschaftsdenken - wir brauchen eine neue Ethik!